

# Annoncen-Beilage zu Nr. 7 der "Schweizer Frauen-Zeitung"

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **6 (1884)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten der Redaktion.

Frau G. in B. Wollen Sie sich um eine Speisekarte für Wöchnerinnen direkt an Herrn Dr. E. H. Fierz, Seefeldstrasse 37, in Zürich wenden; auch Ihre spezielle Anfrage wird dort die richtige Antwort finden. Es heißt nicht umsonst: Eines schickt sich nicht für Alle; in jenem Falle muß das körperliche Befinden, die Konstitution, und müssen überhaupt die Verhältnisse alle berücksichtigt und in Betracht gezogen werden; mit einem bloßen, oberhin gegebenen Rezipit ist's nicht getan.

Frl. Pauline M. Sie fragen: ob man wirklich jemanden aus Briefen lieb gewinnen kann? Sie scheinen noch nicht viel mit Unbekannten korrespondirt zu haben, sonst wäre diese Frage für Sie gelöst. Wir erhalten jährlich mehrere Tausende von Briefen aus unbekannter Hand, wobei es uns oft und viel begegnet, daß wir die ganz unbekanntem Absender von betreffenden Briefen gleich beim ersten Lesen dieser letzteren recht herzlich lieb gewinnen. Und zwar sind das durchaus nicht immer die fehler- und tadellosen Schreiben Feingebildeter oder Gelehrter, die in dieser Weise auf den Leser einwirken. Nein, oft sind es Briefe von mangelhaft geschilderten und schlichten Personen; aber das Herz spricht daraus und Charakter (ja nicht zu verwechseln mit Gefühlschwärmerei und wohlgedrehten Worten) und man möchte sich nur gleich hinsetzen und den Brief beantworten. Sie können sich aber kaum einen Begriff machen, wenn man solche Schreiber oder Schreiberinnen dann später Gelegenheit hat, persönlich kennen zu lernen, und wenn diese dann dem uns von ihnen gemachten Bilde so harmonisch entsprechen, wenn die Person eben so lieb und ebenso charaktervoll ist, wie der Gesamtindruck des Briefes es uns versprochen. Um aber über Briefe und deren Schreiber sich schnell ein annähernd richtiges Urteil zu bilden, bedarf es reicher Erfahrung auf diesem Felde, andernfalls nimmt man gar zu oft die Schale für den Kern.

Frl. M. A. in Leipzig. Wir danken Ihnen bestens für Ihre freundliche Zusage und erwidern Ihre Wünsche und Grüße recht herzlich.

Frl. Adele C. in B. Ihre Einfindung für den Sprechsaal wird gerne der nächsten Nummer unseres Blattes einverleibt. Sie meinen, daß dieses letztere sich die vergangene Woche in einem Rehr-Tunnel des St. Gotthard verirrt habe? Die Expedition wurde gehörig besorgt, doch kommt es sehr oft vor, daß die „Schweizer Frauen-Zeitung“ in fremde Hände kommt und — hängen bleibt. Der ungeduldig wartenden Abonnenten willen thun solche Unregelmäßigkeiten uns zwar recht leid; allein in der Regel wird aus solch „außerordentlichem“ Leser für die Zukunft ein getreuer „ordentlicher“ Abonnent, welcher Umstand Sie gewiß mit der kurzen Verzögerung ausfüllen wird. Sie wünschen ja so begeistert, daß der durch unser Organ ausgestreute Same sich in gesammten Vaterlande immer mehr ausbreite. Je mehr wir solche eifrige, nach dem Guten strebende Leserinnen gewinnen, um so ergiebiger wird Ihr Wunsch in Erfüllung gehen. Solche Anerkennung unserer Bemühungen ist reicher Lohn für all' unsere Arbeit und Sporn zu neuer Anstrengung. Ihre Briefe werden uns jederzeit herzlich erlauben, auch wenn es uns kaum möglich sein wird, sie anders zu beantworten als durch den Briefkasten. Die Expedition wird die verirrte Nummer unseres Blattes Ihnen sofort gerne erheben. Besten Gruß.

Frau F. E. in L. Des kleinen „Willi“ Zerknirschung hat uns Ihren lieben Brief eingetragen, der uns sagt, wie sehr die „Schweizer Frauen-Zeitung“ Ihnen an's Herz gewachsen ist. Gewiß soll Ihnen die verunglückte gerne kostenfrei ersetzt werden. Dem kleinen „Bibiwicht“ einen Kuß auf sein fleißiges Händchen und Ihnen einen freundlichen Gruß!

Frl. A. J. in L. „Das Hauswesen“ von Maria Eufanna Kübler können wir Ihnen bestens empfehlen; Sie werden Alles in vorzüglicher Weise darin behandelt finden, was eine tüchtige und strebende Hausfrau zu wissen braucht. Wenden Sie sich mit der Bestellung an unsere Expedition.

Gefinnungsgegnostin der Schiffwirthin in S. G. Gewiß ist Ihre Klage begründet, daß die Wirthschaftsgehe überall zu lag gebandhabt werden, und daß gerade die Vorgeliebten, die dem gewöhnlichen Mann mit gutem Beispiel vorangehen sollten, am längsten sitzen bleiben und das Gesetz in keiner Weise respektiren. Mit Gewalt ausrichten läßt sich

aber wenig, wo ein Uebel so eingelebt ist, daß es nicht mehr als solches angesehen wird. Wenn wir dagegen nur das Eine recht erfassen, daß das g r ü n e Holz sich am leichtesten bearbeiten läßt. Wenden wir den Sinn unserer heranwachsenden Jugend für edles Bergnügen und schmücken wir für sie unser Heim mit den dauernden Reizen harmloser Fröhlichkeit und häuslichen Friedens, so werden Genußsucht und Trunksucht am richtigsten bekämpft. Es heißt nicht umsonst: Zung gewohnt, Alt gefhan.

Frl. G. in L. Wir haben noch nicht Gelegenheit gehabt, den bewußten Artikel selbst zu prüfen; wir haben uns aber auf Ihre Frage hin nun Muster kommen lassen und werden i. Z. nicht ermangeln, Ihnen Mittheilungen zu machen.

243. Im System liegt weder die Garantie für Glückseligkeit noch für Vollkommenheit; auch da heißt's: der Geist ist's, der lebendig macht. So wenig als eine spezielle Lebensweise allein, z. B. die vegetarische, den Eltern bestimmte Garantien gibt für gesunde, intelligente und folgsame Kinder, so wenig bietet eine besondere religiöse Richtung oder Konfession die Gewähr, daß sie ohne weiteres und in jedem Falle deren Befehrer tugendhaft und glücklich mache. Das Edle, Wahre und Gute ist an nichts Außeres, ist an kein System gebunden. Was nicht innere Ueberzeugung ist und im täglichen Leben zur That wird, hat keinen Werth.

C. S. in A. .... Ihre Aufforderungen sind uns sehr interessant; wir werden solche in passendem Gewande verwerten; indes wollen wir vorher noch abwarten, ob das gute Prinzip nicht doch noch siegt. Die völlige und öffentliche Entfaltung der Verhältnisse und Thatjachen wäre zwar ein strenges Gericht, allein sie könnte Andern nützen und sie vor Schäden bewahren. Die bewußte Poesie vermag viel feines Empfinden und warmes Gefühl; aber die Tiefe der Gedanken fehlt oder ein eigentlicher Kern, welcher auch ein Gedicht zu einer erhebenden, sittlichen That machen kann. Pflegen sie Ihr angenehmes Talent weiter, damit der schönen Form sich später auch der treffliche Inhalt vermähle. Inzwischen freundlichen Gruß!

Frl. Katharina in G. Besten Dank für Ihre Segenswünsche. — Das betreffende Buch: „Anleitung zur Anfertigung von Weißwägen aller Art“ kostet gebunden Fr. 7. 50 und ist durch unsere Expedition bestzbar.

An Verschiedene. Fehlende Antworten mußten des Raumes wegen verschoben werden.

Inserate.

Jedem Auskunftsbegehren sind für beidseitige Mittheilung der Adresse gefälligst 50 Cts. in Briefmarken beizufügen. — Schriftliche Offerten werden gegen gleiche Taxe sofort befördert.

1697] Ein bescheidenes, fleißiges Mädchen von 16—18 Jahren, in der Nähearbeit und den Hausgeschäften etwas bewandert, fände Aufnahme in einem einfachen Haushalte mit Kindern, wo sie sich in allen häuslichen Arbeiten vervollkommen könnte. Gute Behandlung und angemessener Lohn werden zugesichert.

Stelle-Gesuch.

Eine Tochter sucht Stelle als Arbeiterin in ein Mode-Geschäft. [1698 Offerten befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Stelle-Gesuch:

1706] Für eine Tochter, welche den Beruf als Schneiderin gründlich erlernt, als Stubenmädchen oder in einen Laden.

Haushälterin.

1709] Eine honnete Tochter, von strenger Gewissenhaftigkeit, mit allen Branchen eines Wirthschaftswesens von Jugend auf vertraut; die Küche, Keller, Garten etc. praktisch zu führen versteht, sucht eine Vertrauensstelle in einem grossen, mannigfaltigen Wirkungskreis. — Gefl. Offerten befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Zwei reinliche, treue Thurgauerinnen wünschen bei honneten kleinern Familien einzutreten; auf gute Behandlung wird zum Voraus gesehen. [1708 Auskunft ertheilt die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

1713] Ein durchaus zuverlässiges, praktisch gebildetes und erfahrenes, älteres Frauenzimmer wünscht Stelle, sei es zur Leitung eines kleinern Hauswesens, oder zur Gesellschaft und Pflege einer alleinstehenden Dame. Jahrelange Uebung in beiden Eigenschaften dürften als Empfehlung dienen. Offerten vermittelt die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

1715] Ein kräftiges, williges und braves Mädchen, das die Hausgeschäfte reinlich und selbstständig zu besorgen versteht, findet gut bezahlte Stelle. Wenn notwendig, würde beim Kochen gerne noch etwas Nachhilfe geleistet. Eine Person bestandenen Alters wird bevorzugt.

1717] Für eine wackere, umsichtig und besonnen arbeitende Person ist Stelle offen zur selbstständigen Besorgung des Hauswesens bei einem Arzte. Nur Personen, welche über Tüchtigkeit und Charakter sich auszuweisen vermögen, mögen sich melden. Offerten befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Gesucht:

Zum Eintritt auf Mitte März in eine grössere Bierwirthschaft als Aufwärterin eine jüngere, intelligente Tochter aus achtbarer Familie, wenn möglich am Lande. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich und wird bei zufriedenstellenden Leistungen nebst sehr freundlicher Behandlung gute Bezahlung zugesichert. Gefl. Offerten beliebe man unter Chiffre O.E.Nr. 1701 der Expedition dieses Blattes zu übermitteln. [1701

1719] Ein allein stehendes Frauenzimmer, welches seit langen Jahren ein feines Geschäft betreibt, wünscht eine gebildete Tochter von ganz guter Herkunft in dasselbe aufzunehmen. Angenehme Stellung und freundliches Familienleben werden zugesichert.

1720] Man wünscht eine wohlgesittete und anständige junge Tochter in eine gute Familie aufzunehmen. Sie hätte gegen entsprechenden Lohn in einem kleineren sehr achtbaren Wirthschaftslokal und in den feinem Hausarbeiten mitzuhelfen und wäre ihr die beste Behandlung garantirt. Gewöhnliche Kellnerinnen von Profession finden keine Berücksichtigung. Offerten, von Empfehlungen und Photographie begleitet, befördert die Expedition dieses Blattes.

Bei H. Brenner-Heim, Reallehrer in Gais (Appenzel), finden dieses Frühjahr wieder einige Zöglinge von 10—15 Jahren Aufnahme. Sorgfältige Erziehung, angenehmes Familienleben. — Auf gefl. Anfragen wird gerne jeder wünschbare Aufschluss ertheilt. [1703

Besorgte Eltern suchen ihre einfach und trefflich erzogene junge Tochter zur Erlernung der französischen Sprache passend zu plaziren. Sie ist rasch gewachsen und darf in Folge dessen nicht zu angestrengt über den Büchern sitzen, dagegen verstände sie sich gerne dazu, gegen Herabsetzung des Pensionspreises bei Verrichtung von Handarbeiten (worin sie sehr tüchtig ist) und leichter Gartenbeschäftigung mitzuhelfen. Gute Pensionen, welche hierauf reflektiren, sind gebeten, ihre Bedingungen an die Redaktion der „Schweizer Frauen-Zeitung“ beförderlichst einzusenden. [1695

Stelle-Gesuch.

1707] Man sucht für eine treue, fleissige Waisenochter, die ihre Lehrzeit als Wascherin und Glätterin bald beendet hat, auf Mitte April oder Anfangs Mai eine Stelle, wo sie Gelegenheit fände, sich in ihrem Beruf weiter auszubilden. Einem Platze in der französischen Schweiz würde der Vorzug gegeben. Offerten befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Für Eltern.

In gesunder und freundlicher Lage des Appenzellerlandes finden schwächliche, besonderer Aufsicht und Pflege bedürftige Kinder zweckdienliche Aufnahme. Der den besondern Verhältnissen angepasste Unterricht, auch in Musik, wird durch eine bewährte Erzieherin im Hause ertheilt. Für Kinder, deren Befinden es ohne Schädigung der Gesundheit nicht möglich macht, dem öffentlichen Schulunterricht zu folgen, eine prächtige Gelegenheit, ihrer Gesundheit die nöthige Aufmerksamkeit schenken zu können, ohne vom Lernen sich völlig lossagen zu müssen. Anmeldungen für nähere Korrespondenz befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“. [1718

Pension familie.

1681] Eine bonne famille de Lausanne serait disposée a recevoir deux ou trois jeunes filles désirant apprendre le français. Elles pourraient fréquenter les excellents écoles de la ville. Surveillance des études, leçons de piano a domicile, prix modéré. Références: Mme Vve Reiner, Aarau; M<sup>r</sup> Pelet, professeur, Lausanne.

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen von 19 Jahren, von achtbarer Familie, das die Hausarbeit, sowie das Nähen gründlich versteht, sucht als Zimmermädchen unter günstigen Bedingungen einen Platz. [1704

Stelle-Gesuch. [1705

Ein gebildetes Frauenzimmer mittleren Alters (Protestantin) sucht so bald als möglich ein Engagement. Da sie Buchhaltung versteht, der französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, könnte sie einem Detail-Geschäft vorstehen oder als Lingere oder Buffet-Dame eintreten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Gesucht

wird ein Mädchen, das einer feinem Küche selbstständig vorstehen kann und in den übrigen Hausgeschäften bewandert ist. Schriftliche Offerten mit Zeugnissen sind an die Expedition dieses Blattes zu senden. [1711

Für Mütter!

Zur Erlernung der deutschen Sprache und der häuslichen Arbeiten wünscht man eine junge Tochter in einer gebildeten Familie der deutschen Schweiz in Pension zu geben. [1684

Stelle-Gesuch.

1689] Eine brave Tochter aus achtbarer Familie wünscht eine Stelle in einen Laden oder in ein besseres Restaurant. Eintritt nach Belieben. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

1686] Eine 16jährige Tochter, welche schon in allen häuslichen Arbeiten Hilfe geleistet und von willigem Charakter, sucht auf Ende April oder Anfang Mai eine Stelle, entweder zu Kindern oder zur Stütze der Hausfrau. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

1690] Ein williges und intelligentes junges Mädchen findet Stelle in einer guten Familie zur Anlernung in den Hausgeschäften und im Kochen. Mütterliche Aufsicht und Anschluss an die Familie nebst entsprechendem Lohne zugesichert. Nur Mädchen aus braven Familien finden Berücksichtigung. Offerten befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Ztg.“

In einem renommirten Weisswaaren- und Kinderconfections-geschäft in Zürich findet eine wohlgesittete Tochter unter günstigen Bedingungen Gelegenheit, sich im Berufe bis zur Selbstständigkeit auszubilden. Angenehmes Familienleben zugesichert. Offerten unter Ziffer 1682 befördert die Expedition dieses Blattes. [1682

Wiel-Schinken

sind wieder in sehr guter Qualität zu beziehen.

Kuranstalt Eglisau. [1679]



## Pension für junge Mädchen in Burgdorf (Kt. Bern).

Hiemit zeigen wir geehrten Eltern und Vorgesetzten an, dass wir im Falle sind, junge Mädchen in unser Haus aufzunehmen. — Vermöge vielseitiger Erfahrungen sind wir im Stande, denselben Anleitung in allen häuslichen Geschäften und weiblichen Handarbeiten zu geben. Ferner haben sie Gelegenheit, höhere Ausbildung im Klavierspiel und Gesang zu genießen, welches Fach seit Jahren speziell von uns betrieben wird. Auch Unterricht in fremden Sprachen und im Zeichnen kann geboten werden. Unsere Wohnung befindet sich in schönster Lage vor der Stadt, mitten im Garten, ist daher sehr geeignet zur Erstarkeung der Gesundheit unserer Anvertrauten. Wir garantiren ein gemüthliches, ungewzwungenes Familienleben und sorgfältige Aufsicht in jeder Beziehung. [1572]

Unser Unternehmen bestens empfehlend **Schwestern Züblin.**  
Referenzen sind uns gefl. zugesagt von: Frau Engler-Züblin und Hrn. Eduard Wartmann-Wartmann in St. Gallen; Frau Dr. Ernst-Escher in Zürich; Frau Prof. Rütimeyer-Pankhauser in Basel; Frau Marquard-v. Gonzenbach und Hrn. Adolf Reichel, Musikdirektor, in Bern; Freifrau v. Sinner-Landshut, Schloss Landshut bei Utzenstorf (Kt. Bern); Mad. Jeanjaquet-Pankhauser, Château Cressier, près Neuchâtel, sowie von den Herren Kappeler-Scheitlin, Pfarrer Schaffroth und Dr. Stupnicky-Schnell in Burgdorf.

## Koch- und Haushaltungsschule in Bischofszell.

1716] Auf Ostern wird dieselbe mit dem ersten dreimonatlichen Kursus für 10–12 Töchter eröffnet. Preis für Pension und Unterricht 80 Fr. pro Monat. Zu näherer Auskunft sind gerne bereit:

Schwestern **E. & M. Schlatter z. Schlössle**  
in Bischofszell.

1702] Am 20. Februar wird an der Kunst- und Frauenarbeit-Schule Zürich-Neumünster wiederum ein sechswöchentliches (H 413 Z)

## Kurs im Maschinenstricken

beginnen. In den andern Fächern werden die Kurse am 15. April wieder anfangen. Hochachtungsvoll Die Vorsteher: **Geschw. Boos.**



Spécialité de Chocolat à la Noisette.

## Lausanne-Ouchy.

1560] Madame **Gaudin-Chevalier** aux **Jordils** sous **Lausanne** reçoit dans son pensionnat des jeunes demoiselles qui désirent se perfectionner dans les langues modernes. **Prix modérés et références de premier ordre.**

## Consultationen

über naturgemässe Ernährung der Wöchnerinnen ertheilt täglich **J. H. Fiertz**, Med. Dr., Seefeldstrasse 37, **Zürich.**

Es sind bald 30 Jahre, dass ich mich bemühe, durch Schrift und Wort meine geehrten Herren Kollegen sowohl als das löbliche Publikum von dem verderblichen Hungern der Wöchnerinnen abzubringen, aber leider ohne den gewünschten Erfolg. Immerhin sind viele Familien, die gerne eine naturgemässe Ernährung der Wöchnerinnen einführen würden; es fehlt ihnen aber das rechte Verständnis. Um nun diesen Bestrebungen so viel möglich entgegenzukommen, habe ich mich zu obigen Consultationen entschlossen und ersuche die betreffenden Familien, sich bald nach der Geburt eines Kindes an mich zu wenden, damit keine Zeit verloren geht. Zugleich habe eine Speisekarte für Wöchnerinnen lithographiren lassen, die à 50 Cts bei mir zu haben ist. [1640]



## VAN HOUTEN'S

reiner, löslicher

**CACAO**

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich“. Ein Pfund genügend für 100 Tassen.

Fabrikanten **C. J. VAN HOUTEN & ZOON**

in **Weesp, Holland.**

979] (M à 349/3 B)

Zu haben in den meisten feinen Delikatessen-, Colonialwaaren- und Drogen-Handlungen.

## Schweizerisches Institut für animale Vaccination in Genf.

Kälber-Impfstoff (Lympe) stets frisch. Prospectus franco. [1699]

## Diplome.

Académie nationale, agricole, manufacturière et commerciale [1424]



1882 PARIS 1882  
1883 ZÜRICH 1883

## Die condensirte Milch

der **Swiss Milk Company Gossau**, ganz rein, ohne irgend welchen Zusatz, ist nach gemachten Erfahrungen und ärztlichen Gutachten das zuträglichste und leicht verdaulichste Nahrungsmittel für Kinder, Kranke und Genesende. Dieselbe ist für schwache Magen, besonders aber für Kinder weitaus besser als frische Milch, weil durch das Einsieden und Erhitzung auf einen sehr hohen Grad alle schädlichen Keime zernichtet werden. (06 1067) [1712] Das Dépôt für St. Gallen befindet sich bei Herren **Breviglieri** im Grabenhof.

## Aechte unauslöschliche Tinte

zum Zeichnen der Wäsche empfiehlt bestens

**J. Finsler** im Meiershof

1632] in Zürich.

## Ozon liquid parf.

**Flüssiger, Waldduft enthaltender Sauerstoff!** Jedem, dem stets frische Luft Bedürfniss, unentbehrlich; für Krankenzimmer eine Wohlthat. Dieses neueste auf electrochemischem Wege dargestellte Präparat, von ärztlichen Autoritäten empfohlen, ist zu beziehen per Flacon à Fr. 1. 50, nebst Zerstäuber, von (M146Z) 1610] Apotheker **Wichert**, Rheinfelden.

## L. Ed. Wartmann, St. Gallen,

St. Leonhardstr. 18a, Thalgarten.

**Rideaux und Vitrages brodés** auf Mousseline (mit und ohne Tulle-Bordure), auf Tulle und Guipure (mit und ohne Application). Muster stehen zu Diensten und ist man ersucht, beim Verlangen von solchen Breite und Länge anzugeben. — **Reichhaltiges Lager von Bandes und Entredeux brodés.** [1449]

## Gestickte Vorhangstoffe, Bandes & Entredeux

liefert billigst [1620]

**Eduard Lutz** in **St. Gallen.**

Muster sende franco zur Einsicht.

## Pension.

Erlernung der französischen Sprache für Jünglinge von 14–16 Jahren. [1659] **Vaucher**, instituteur, Verrières.

In unserm

## Töchter-Erziehungs-Institut

erster Bildungs-Gelegenheit für konfirmirte Töchter in Deutschland — zu **Erfurt** in Thüringen — werden zu Ostern einige Plätze frei. Prospeete durch [1654]

Director **Karl und Laura Weiss.**

## Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

in **Weimar.** Beginn eines neuen Kursus: **Ostern.** Gründlicher Unterricht. Prospekte gratis. Nachweis von Kindergärtnerinnen in Kindergärten und Familien.

**Minna Schellhorn**, Schülerin Fr. Fröbel's. [1653]

## Th. Scherrer

Kameelhof — Multergasse 3

— **St. Gallen.** —

Reichhaltigstes Lager in fertigen [1637]

**Herren-Anzügen, Confirmanden-Anzügen, Knaben-Anzügen.**

Selbstfabrikation sämtlicher Knaben-Garderobe für 2 bis 15 Jahre.

Massaufträge rasch und billigst. Auswahlsendungen franco.

## B. Alther-Wäspi

St. Leonhard St. Gallen Geltenwylerstr. 6

verfertigt [1714]

künstliche Haar-Andenken.

## — Zürich — Wanner's Hotel Garni

beim Bahnhof

**Bahnhofstrasse** — am Linthescherplatz. 1710] Höchst komfortables Hotel zweiten Ranges mit bescheidenen Zimmerpreisen für Passanten, Geschäftsreisende und Familien, ohne Verpflichtung im Hause zu speisen. Pension nach Belieben. Bei längerem Aufenthalt reduzirte Preise. Billige Restauration. Bayrisch Bier vom Fass. Portier am Bahnhof.

**H. Wanner**, Eigenthümer.

Bei der Expedition der „Schw. Frauen-Zeitung“ in **St. Fiden-Neudorf** sind folgende empfehlenswerthe Schriften zu beziehen:

„**Glück und Frieden!**“ Göthe's Hermann und Dorothea, ethisch ausgelegt von Direktor **Karl Weiss.** Gebunden (Leinwand mit Goldpressung und do. Schnitt) à Fr. 4. —

**Die Aufgabe der Frauen** in den religiösen und sozialen Kämpfen der Gegenwart. Von **C. W. Kampli**, Pfarrer in Horgen. 1883. Preis 50 Cts.

**Das Hauswesen**, nach seinem ganzen Umfange dargestellt, mit Beigabe eines vollständigen Kochbuchs, von **Maria Susanne Kübler.** Gebunden: Fr. 7. 35.

Anleitung zur Anfertigung von **Weisswäsche** aller Art, von **L. & E. Bröm.** Elegant gebunden à Fr. 7. 50.